Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

Ji Musnahme der Sonn- und feiertage.

eferate toften die Ggefpaltene ober beren Raum 15 Pfg. Reffamen pro Beile 30 Dfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichluh fir. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchbruderei von 21. Lemb in Branbach a. Rhein.

Amtsblatt der stadt Braubach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Halender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrabe Dr. 13. Redattionsschluß : 10 Ubr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mt.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 211f.

Mr. 170.

tcher

ardi

ogene

101

billig

Ereitag, den 24. Juli 1914.

24. Jahrgang.

Verlobung am bayerischen hofe. mart Bilbelm von Sobengollern.

Münden, 22. Juli. ger Wilhelm bon Sohengollern bat fich bente in eien mit ber Bringeffin Abelgunde bon Babern

Der Rurft ift am 7. Mars 1864 geboren und feit bem Rars 1960 erfolgten Tode feiner Gemahlin, einer nen Tringeffin von Bourbon-Sigilien Bitme. Die fin Abel junde ift Die alteite Tochter bes Ronigs in II. Sie murbe am 17. Ottober 1870 gu Munchen

160 000 Streikende.

Blutige Buiammenftoge in Rugland.

Petereburg, 22. 3ult. Die Angabl ber ftreifenden Arbeiter ift noch meiter effen und mird jest auf rund 100 000 angegeben. e. Gendarmerie und Rolafen maren in großer if aufgeboten. Beiondere Schutinagnahmen maren bem Bene, ben Brafident Boincare burchfubr, fomie ber Rabe ber Stadtbuma, wo ein Empfang für bie liden Offigiere flattfand, getroffen morben. Eropgelang es ben Ausstandigen, mehrere Stragenbabn-en umgufturgen. Die Rolaten feuerten auf bie Menge, und mehrere Berfonen verwumbet murben.

Neue Weltkrifis.

Micht fich nicht mehr ableugnen noch vertuschen nachen gegenwärtig eine schwere, tiesgebende Artsistem Gebiete des Bölterfriedens durch. Die Gegenwächen Osterreich-Ungaam und Serdien sind viel als aus den diplomatischen — Ableugnungen ersich und die Folgen eines Zusammenstoßes zwischen versien Osterreich und dem übermütigen Serdien widere, als man sich selbst zugestehen möchte. Das derivenst eines europäischen Brandes geht wieder die politische Welt angstigend, das Geschäftsleben und. Dies zeigen die nachstehenden eigenen In-

Diplomat und ein finanzmann

über die politische Lage. CB. Berlin, 22. Juft.

Sir baben in dem letten Jahrzehnt mehr als eine erlebt, während deren Krieg und Frieden auch für dand auf des Messers Schneide standen. Rie da-tine, bet der in den beruflich interessierten Kreisen berraugung von dem alarmierenden Ernst der Lage in drobendsten Räbe von Entscheidungen vielleicht nächtlichen Charafters so allgemein gewesen und so wenig geleugnet worden wäre, als in diesem mild. Zwei kleine Erlebnisse vom gestrigen Tage m veranschaulichen. was bier gemeint ist. Ich traf

ben Bertreter einer ber moliden Balfanmachte. Seine Regierung verhandelt feit einiger Beit mit ber deutschen über eine politisch nicht febr belangreiche, materiell indeffen für einen nicht geringen Rreis von Intereisenten wichtige Frage. Ich ertundigte mich nach bem Stand ber Frage.

Aber ich bitte Gie!" antwortete mein Gemabramann, an folde Angelegenheiten ber't doch in diesem Augenblid fein Menicht Wer foll binden, wer eine Abmadung unterichreiben, wenn in rurgefter Grift bie Enticheibung darüber fallen mus, welcher Ginfluß in Subofteuropa funitig makgebend ift? Selbitverftand. lich warten auch wir ab, wie ber Sanbel ablauft, ber mit ber Aberreichung einer befrifteten ofterreichifchen Rote in Belgrad einfegen muß! "Aneifen" - wie man bei Ihnen fich ansbrudt - Ruftland und Frankreich, fo bat ber Dreibund obne Schwertftreich einen gewaltigen biplomatifchen Erfolg errungen und alles bort unten legt fich auf die deutsche Seite, Ratürlich auch wir. Kommt es sum Rrieg, und ber Rrieg bleibt lotalifiert, fo baben Breibund und Dreibund fich verftanbigt. Diefe Berftanbigung betrifft bann auch materielle Fragen und wir Rleinen muffen une ibr mobl ober fibel fugen. Rommt es sur allgemeinen Rouflagration, fo wird das Endergebnis erft recht auch über die materiellen Fragen die Enticheidung bringen. Lingefichts all biefer Doglichfeit fich die Bande gu binden, mare - mie Sie gugeben merben - eine Dummbeit, die Ste ums eigentlich nicht autrauen follten."

Raum brei Minuten nach biefer Unterhaltung lief ich staum des Winnten nach dieser Unterhaltung lief ich einem der ersten Berliner Finanzseute in die Arme, dem Träger eines sehr bekannten Ramens, übrigens einem der Bankiers, die an den Berhandlungen mit der Regierung meines Balkandiplomaten in vorderster Reihe interessiert sind. Ich legte ihm dieselbe Frage vor, wie vorhin jenem. Der herrscher im Lande der Millionen zuckte mit ernstem Gesicht die Achseln.

Die herren sind nicht mehr zu sprechen! Sie sagen sich sehr erflärlicher Beise, daß Abwarten, so wie die Dinge liegen, flüger ist als verhandeln. Was bevorsteht? Das sollten Sie besser wissen, als ich! Was ich weiß, ift lediglich, daß wir diesmal durchhalten. Und daß Ofterreich au enticheibenben Schritten in Belgrad entichloffen ift und biesmal ebenfalls burchhalten wirb, auch wenn es bart auf bart tommt. Schlieflich ift es ja auch vernünftig, wenn Deutschland und Ofierreich feine Luft haben, absumarten, bis offenbar gegen uns gerichtete Ruftungen wirklich fertig finb. Der Ball ift

babei beraustommt." So das Beugnis zweier wohl unterrichteter Männer. Diplomaten und Bantiers find an sich die geborenen Beschwichtigungsfommissare. Wenn sie sprechen, wie oben, muß in der Tat eine ganz ungewöhr fommen fein.

im Rollen; jest bleibt nichts übrig als abzumarten, mas

Die ferbische Huffallung.

In diesen Tagen haben sich auch serbische Diplomaten su der Sachlage geäußert, und es dürste von Interesse sein, auch diese Stimmen zu Worte kommen zu lassen. Die Serben, das versieht sich von selbst, kehnen sede Teilnahme und sede Berantwortung sür das Berbrechen von Serajewo fühl ab. Sie halten es für einen großen Fehler der österreichischen Bresse, daß man sosort nach dem bestagenswerten Attentote die bestigsten Anslagen gegen die serbische Reglerung und das serbische Bolt erhob. Diese sensationelle Berichterstattung der Biener und Budapeiser Freise hatse sich in einer Flut von Berdächtigungen Diese sensationelle Berichterstattung der Biener und Budapeiter Press datte sich in einer Flut von Berdächtigungen
ergangen, ehe noch die geringste Möglichseit einer Prüfung
vorhanden war. Sehr geschickt weisen die Serben darauf
hin, daß dergleichen nichts Neues ist. Auch während des
letzten Krieges daben die österreichischen Blätter die aufregendsten Meldungen in Sachen des Konsuls Brochasta
verbreitet, und nachber stellte sich alles als dare Lüge
beraus. Es ist ties bedauerlich, daß in der reichsbeutschen
Presse insolge zahlreicher Wiener Beziehungen diese österreichischen Stimmen einen starfen Widerhall zu sinden
psiegen. Die Ergebnisse der beiden Balkantriege dürsten
dem Kurzssichtigsten gezeigt baben, daß die Serben dem
doch etwas anderes sind, als die Wiener Feuilletonschreiber
sie abzumalen belieben. fie abzumalen belieben.

sie abzumalen belieben.
Außer der Ermordung des Thronfolgers scheint das albanische Bech die Wiener Diplomaten zu verstimmen. Das fann man verstehen, aber es ist unrecht, dafür in Serdien den Sündendod zu suchen. Serdien dat das Fürstentum Albanien nicht gegründet, und den Prinzen von Wied nicht zum Fürsten gemacht. Ofterreich dat aber in Albanien ebensowenig Bescheid gewußt wie in Serdien. In senem Lande sehlen die allerersten Grundlagen für eine Staatendildung, es sehlt sedes nationale Bewußtsein, Aries Milhelm mußte scheitern, das fand von pornberein eine Staatenbildung, es sehlt jedes nationale Bewuktsein, Brins Wilhelm mußte scheitern, das stand von vornhereln seit. Es ist Torgeit zu behaupten, daß Serbien die Ausständischen unterstübe. Es ist gar nicht nötig. Freilich wünscht Serbien seinen "Korridor zum Meere", und da ihm seine natürliche Seeverbindung durch das stammverwandte Bosnien und Dalmatien abgeschnitten ist, so werden sich seine Blick selbstverständlich nach dem Süden. Sine starf ackerbautreidende, auf Aussubr angewiesene Ration braucht einen Hasen, sie fühlt es als ein Unglück, überall von Bollschranken eingeengt zu sein, die zu errichten und zu erhöben lediglich in der Macht der lieben Rachdarn siedt. Indessen sieht Serbien, daß es das Biel auf anderem Wege erreichen kann und balt zur Zeit die Unabhängigkeit Albaniens für das Wünschenswerte. Andernfalls mußten die Albanier unter die Rotwendigkeit sweier Mächte fommen, die mit dem Bolse absolut nichts gemein haben, und das würde dem wahren Borteil dieses Bolses entgegenlaufen. Bolles entgegenlaufen.

Serbien hat während des ersten Balkanfrieges unter ber brobenden Haltung Ofterreichs gemig gelitten, es leidet jett ebenso unter der Haltung Bulgariens, fühlt sich aber an der einen wie an der anderen schuldlos. Die Serben nehmen an, daß eine Reit kommen wird, in der

Die Fremdenlegion.

Barnung und Aufflarung von Dtto Butbe. Rachor. vervoler.

a einen man gelednt pegt allein ein hochgewach man, dielleicht Mitte, auch Ende der Zwanzig sam zurück den Weg, den das Schiff binter sich bat. If es Reue, was ihn beständig demselen bliden läßt? Die Ansicht, die sich ihm dietet, is bisselbe Bild betrachten müßte, um es in sich ihmen. Eine rudige, glatte See, taum die gemen. Eine rudige, glatte See, taum die gemen den die Schraube, gesturcht hat und der sich Rachbr. perboten. ben bie Schraube gefurcht bat und ber fich berbreiternb, fich auch verliert. Mm fernen ficht mon foeben noch bas von ber Rufte und gleichmäßig aufteigend gebaute Maral bon einer großen Rirche, beren Bau mgebung absticht, so baß es auch auf eine nifernung noch besonders ins Auge fällt. Die Sonne beleuchtet die vergoldete Ruppel von met ift es dies, was das Auge anzieht? oder dillich vom Rurs des Schiffes liegende Insel mit ihrem alten Schloffe, Die Erinnerun-Die Ruppel von Rotre bame glangt und menb winft fie bem aussahrenben Schiffe tub ju bon Guropa und mit bem Echifie eglonaren, die vielleicht nur auf Jahre von abwesend find, sie vielleicht auch nie wiees, daß sie ein Opfer des Klimas werden, lierben, sei es, daß sie im Süben der Kolocindicke Angel trifft, sei es, daß sie, wie dies
id oft geschieht, ein Opser des Alsohols
in so langiam nach und nach zu versommen.
In der anschen es wohl sein, die den schon
kanlen mögen de wohl sein, die den schon
kanlen mögen de wohl sein, die der schon
kanlen mögen de wohl sein, die der schon
kanlen mögen de wohl sein der schon
kanlen der waren die Berbältnisse es.

bie ihn trieben, ihn jogent Diefes ungefabr und abnliches ift es, was ibn beschäftigt. Rikdwarts find fie gerichtet, die Gebanten, die ibm feine Rube laffen: lange noch fteht er und finnt, langft schon ift bas Gefprach feiner Rameraben berftummt, bie jum größten Telle wohl icon fchlofen. Giner nur fitt auf einem Saufen Taue und raucht feine Pfeife; boch auch ihm icheint es Beit gut fein gum Schlafen. Gben will er fid in ben Badraum begeben, ba fieht er ben Mann an

Dafte fteben und fpricht ibn an.

"Run, Ramerad, noch wach?" Ja, ein iconer Abend, bas Mimmern ber Stern am blauen himmel erinnert mich an andere Reiten." "Laffen Gie bas; fobalb Gie ben Guß gur leber abrt auf ben Dampfer gefett haben, um wirflich it bie Legion einzutreten, muß gebrochen fein mit allem was binter einem liegt. Das Bergangene ift binbern bes Gepad in Afrita. Glauben Gie mir, auch mir it es ebenfo gegangen wie Ihnen, als ich bor girta ffin Jahren bas erstemal binüberfuhr, um ben Spaziergand burch Rorbafrita anzutreten, auch mich wollten die Gie banten an Bergangenes ju Boben bruden, ich habe es berfucht, gu vergeffen, und ich meinte immer, es fei ge lungen über fünf Jahre entlang, boch heute abend, beis ersten wieber auf See, als ich Sie bor Stunden ichen hier auf bemfelben Blat fieben fab, padte es auch mich wieber, bie Erinnerung; ich habe fie nochmals im Geifie burchgelebt bie Jahre, nicht nur bie fünfe bet ber gegion, fonbern besonbers bie, bie jenen vorausgingen. Sie werben sich wundern, bas ich Ihnen bas ergahle, bas ich mich ungerusen zu Ihnen geselle, gewissermaßen Ihr Bertrauen suche. Aber jeder Mensch hat das Bedürfnis, sich von Zeit zu Zeit auszusprechen. Ich babe erst der Unterhaltung der anderen zugehört, mich aber ihren Gedankenaustausch, der zum größten Teil des Jukunst betraf, im Stillen belustigt. Denn wie werben bie bielen hoffnungen und Buniche junichte werben, mas für anbere Bilber werben ben Leuten bor Mugen treten, als fie erwarteten: mit einem Bort. fie

werben entiduscht, wie mancher bor ibnen, fich gurid fehnen nach früheren Berhaltniffen.

Er fcmieg. Der andere war feiner Rede gefolgt batte fich anfange wohl gewundert, daß ihm ein Frember fo viel Bertrauen entgegenbrachte, hatte feboch bann Gefallen gefunben an feiner Ergablung und ibm aufmerklamer zugehört und seine Erscheinung gemustert. Richt allzu groß gewachsen, träftig und untersett bon Gestalt, rug er ben Anzug ber entlassenen Mannschaften ber Legion: blaue Tuchhose, blaue zweireibige Litewfa mit fleinem Stehfragen, blaue Müte. Der An-jug war reinlich gebalten, wenn auch etwas abgetra-gen, und ließ barauf schließen, daß ber Besitzer etwas auf feine Berfon bielt.

Gie fetten fich nebeneinander auf ben Blat, ben ber eine borber berlaffen, und biefer fuhr fort: "Ge ift beute abend auch bei 3bnen feine Stimmung jum Schlafen, rauchen Sie eine Bigarette mit mir, und ich will Ihnen ergablen, wie es mir ging und was uns brüben lenfeits bes Baffers erwartet." Jener febnte ab: 3ch ranche nicht." Run auch gut, horen Gie mir gu. 3ch ftamme aus ber Metropole ber Rheinprobing, nennen Gie mich Schmibt, Baul Schmibt, habe eine gludliche Ingendzeit binter mir, befuchte bas Gomnafium, machte bas Ginfabrige, lernte Raufmann, tra bann freiwillig ein, um mein Sabr abzubienen. Das Solbatenleben gefiel mir, bas notige Rleingelb mat fets vorhanden, wenn auch meine Mutter mir nichts geben konnte, ba fie selbst von Berwandten abhing, mein Bater war früh gestorben, so gab mein Bormund und Ontel — ein reicher Mann — besto reichlicher. Geit Bunich und feine Soffnung war, baß ich später feir Rachfolger im Geschäft werben follte, er me- finberlos

Fortieguna folgt

man ihnen Gerechtigfeit wiberfahren lagt. Sie hoffen

man ihnen Gerechtigkeit widerfahren läßt. Sie hossen, daß das vor allem in Deutschland der Fall sein sollte, wenn erst die Abhängigkeit in der Berichterstatung dem eigenen Sehen und Deuken Blad gemacht hat.

So die serbischen Ansichten. Es dürste scheinen, daß auch die Wiener Gerren desser täten, die Sache kühler anzuseben. Jedenfalls wird das Bestreben aller Staatslenker darauf gerichtet sein müssen, den Brand möglichst auf seinen Gerd zu beschränken. Rebenbei wäre Osterreich die Frage vorzulegen, was es denn eigentlich bei der Sache zu gewinnen hosste? An eine Annezion von Serdien ist doch nicht zu denken, höchstens könnte man das eroberte Land dem Freunde Bulgarien schenken, und das wäre ebenso bedenklich. Ohne Hossinung auf Erfolg aber einen Krieg zu beginnen, der ganz Europa ergreisen kann, würe eine schwere Berantwortung, und die Rechnung, die man darauschin der Donaumonarchie vorlegen müßte, man baraufbin der Donaumonarchie vorlegen mußte, wurde erschredend boch fein! Ein Gerbe.

Bibianis Friedenszuberficht.

Babrend man überall bochft forgenvoll in die nachfte Butunft blidt, bat ber augenblidlich mit Boincare in Betersburg weilenbe frangofiiche Ministerprafibent Biviani die Hoffmung noch nicht aufgegeben, wie folgendes Tele-gramm besagt.

Betereburg, 22. Juli. Der Betersburger Rorrefpondent des Betit Barifien ift au folgender Erflarung Bivianis ermächtigt: "Sie dürfen verfichern, das die im Auslande im Busammenhange mit unserer Reise verbreiteten Maxmgerüchte vollkommen grundlos find. Für den Augenblick ist alles rubig, und Sie können hinzu-fügen, swischen Sasonow und mir herrscht in allen Fragen völlige Abereinstimmung."

Aber seine Besprechungen mit dem russischen Minister Sasonow äußert sich Biviani dahin, daß im Augenblick keine internationalen Komplikationen zu erwarten seien, doch für die Zukunst könne er natürlich nicht garantieren. Selbst der Balkan slöße zurzeit keine Besürchtungen ein. Biviani ist besonders zufrieden, daß er mit Sasonow in vielen diplomatischen Fragen einig ist.

Luftichiff und flugzeug.

Die Plugmaschine bei der Nordpolsahrt. Der Kordpolarforscher Amundsen, der vor einiger Zeit seine Flugsführerprüfung in Lillestrom bestanden hat, sliegt seht täglich seinen Doppelbeder, um mit der Rasidine vollständig vertraut zu werden. Amundsen will bei seiner nächsten Kordpolerpedition, die auf vier dis fünf Jahre berechnet tit. Doppelbeder benußen. Er dat besanntlich Ansang des Jahres in Johannisthal bei den Albatros-Wersen sliegen gelernt, ist dann nach Amerita und häter nach Frankbargerist, um auch die dortigen Flugzenge auf ihre Brauchdarsteit für seine Expedition zu prüsen. Bei der Flugmaschine Amundsen wird auf die Ansanfrächer verzichtet, und der Doppelbeder wird nur aus Ausen montiert, so daß er wie ein Schlitten über die Eisstächen dabingletten kann.

ein Schlitten über die Eisflächen babingleiten kann.

Dein neues Flugboot. Ein eigenartiges neues Flugboot geht gegenwärtig in der Flugtechnischen Abteilung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellichaft in Dennigsdorf seiner Bollendung entgegen. Das Boot ist etwa 5 Reter lang, mit einem Motor versehen, und weist an den Länassieiten die üblichen Tragslächen auf. Bährend die Bropeller bei allen Flugzeugen sich vorn besinden, sitt bei dem Flugdoot der Propeller binten, da man sich biervon gewisse Borteile verspricht. Entsprechen die Bersuche den gebegten Erwartungen, so wird der Flugdootstop der Kaiserlichen Marine angedoten werden.

4 Im Flugzeng von Bukarck nach Konstantinopel. Der Flieger Basser ist auf einem Rumpler-Doppelbeder am Mittwoch mit einem Fluggast um 5 Uhr 28 Minuten früt in Bukarest gestartet und um 9 Uhr 22 Minuten in Konstantinopel gelandet. Die Länge der Strede in der Luftlinie beträgt etwa 850 Kilometer.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Sersog Ernst August von Braunschweig kehrte nach Erledigung seiner Regierungsgeschäfte in Braunschweig in bas Emundner Schloß gurud, wo Kaiser Franz Josef in den nächsten Tagen aur Begrüßung des Bersogspaares von Cumberland und des Bersogspaares von Braunschweig ein.

Die Braut des Brinsen Osfar von Breußen, Gräfin Ina-Marie v. Bassemit, wird, wie verlautet, bei ihrer Bermählung den Ramen und Titel einer "Gräfin von Ruppin" erhalten. Tie ehemalige Grassichaft Ruppin, die ungefähr dem heutigen Areise Auppin im Regierungsbesiri Botsdam entspricht, besand sich im Eigentum eines Seiten, sweiges der Grafen v. Bardy und tam durch desse Ersten v. Bardy und t Ronige von Breugen.

Der Beraog und die Beraogin von Sachfen-Reiningen find aum Befuch ber Raiferin in Di'heimshobe bet Raffel eingetroffen.

Deer und Marine.

Truppenichau bei Mainz. Die Truppenichau über sämtliche Truppenteile des 18. Armeeforps sindet am 21. August auf dem Großen Sande bei Mainz statt. Der Shef des Infanterie-Regiments Rr. 88, König Konstantin von Griechenland, wird, wie nunmehr bestimmt seststeht, an der Truppenichau teilnehmen.

Der Eruppenschau feilnehmen.

Gewedische Kriegeschiffbauten in Deutschland. Die schwedische Marineverwaltung hat die Schichau-Werft in Danzig um Kostenvoranschläge für ein Banzerboot mit zwei Kanonen zu 30.5 Zentimeter und sechs Kanonen zu 15 Zentimeter Kaliber und 20 Knoten Tahrtageschwindigkeit ersucht. Die Banzerplatten sollen 200 bis 225 Millimeter bid sein. Auch für andere, vom Landesverteidigungsausschuß bewilligte Typen wurden Kostenvoranschläge von der Schichau-Werft verlangt.

frau Caillaux vor Gericht.

§ Paris, 22. Juli.

Der Prozes beschäftigt die Offentlichkeit in steigendem Maße, sogat der Besuch Boincares in Betersburg tritt demgegenüber sast vollständig in den hintergrund. Je nach ihrer politischen Stellungnahme nehmen die Blätter für ober gegen Caillang und feine Gemahlin Bartet.

Etwaige Folgen eines Freifpruches.

In einigen Barifer Areisen ergablt man fich, daß ein Anschlag gegen das Leben von Caillaux möglich fei, falls Anschlag gegen das Leben von Caillaux möglich sei, salls seine Frau freigesprochen werden sollte. Gestern wagte ein nationalistischer Journalist zu sagen: "Wenn ich ein Sohn Calmettes wäre, wüßte ich, was ich zu tun bätte." Es scheint, daß man auch in der Umgedung des früheren Finanzministers einen schlechten Streich für möglich hält. Wer gestern die gemeldete Szene auf der Treppe des Justizpalasies nach Schluß der Verhandlung miterlebte, der sonnte die Befürchtung der Freunde Caillaux' deutlich erkennen.

Sie drängten sich so dicht an Caillaux heran, daß ihre Körper sich berührten, und bewegten sich dann zusammen wie ein einziger Knäuet die Areppe himmter. Bor dem Gitter machten sie balt, da sie nicht alle gleichzeitig himdurch konnten. Man sah, wie Caillaux dem Chausseur ein Zeichen gab. Dann stürzte er schnell in den Wagen; die anderen eilten hinterder und fuhren rasch davon. Offendar will die Bartei Caillaux jeder schlimmen Möglichkeit vordeugen, und sie tut recht daran, denn man fängt hier an, unruhig zu werden. unrubig su werden.

Caillaur' Chrenhaftigfeit.

Mis der Berteibiger von Frau Caillaux, Labori, beute den Schwurgerichtsfaal betrat, wurden ihm von den jungen Abvofaten lebhafte Kundgebungen für seine energische Berteidigung bereitet. Sofort nach Eröffnung erhob sich Generalsjaatsanwalt Herbeaux und sagte:

Er fei gu ber Erflarung ermächtigt, bag bas fogenannte grune Corifffind nicht exiftiere und nicht exi: rt habe und baf bemaufolge bie Ehrenhaftigfeit und ber Batriotismus Caillaur' in feiner Beife angetaftet ericheine. (Bebhafte Bewegung.)

Der Brafident Albanel erflarte, bag ber Smifdenfall bamit als erledigt auzusehen sei. Der Bertreter ber Brivalbeseidigten, Chenu, sagte: Der Bwischenfall ist zur Befriedigung des Herrn Caillaux erledigt, aber nicht zu der meinigen. Herr Caillaux hat seinen Zwed erreicht, er verläßt diesen Saal mit dem Zeugnis des nationalen Lonalismus.

Lärnifgenen im Dublifum.

Lärmfzenen im Publikum.

Caillaux protestierte mit bestigen Borten gegen diese Auffassung. Auch Labori erhob Biderspruch. (Sestiger Lärm im Auditorium.) Bräsident Albanel rief das Bublikum zur Ordnung. Chenu rief: Rusen Sie lieber die Zeugen zur Ordnung. (Pärm.) Der Bräsident des Berwaltungsrafs des "Figaro" Brestat verlas eine Erstärung, welche im wesenstlichen die im "Figaro" erschienene Zurückweisung der von Caillaux erhobenen Beschuldigungen (Angelegenheiten der Dresdner Bank, Krupp-Affäre, Affäre Lipscher und angebliche Sudvention des "Figaro" durch die ungarische Regierung) enthielt. Caillaux hielt seine Angrisse aufrecht und verlas zur Erhärtung seiner Behauptungen mehrere Schrisssüde.

and Caillaux Iprach.

Ein Stimmungsbild aus bem Schwurgerichtsfaal no. Paris, 21. Juli.

Run ift auch "er" por bie Bengenrampe getreten, die eigentliche Samptperson des sorenfischen Dramas: Josephe Caillaux, Abgeordneter ber Carthe, Brafident des Generalrats, Finanginfpettor, wie er Ramen und Stand ausführsich angibt. Der kleine, wie immer elegant gekleibete Herr hielt eine Rebe, die nicht nur auf den Gerichtssaal, sondern auch auf die Wirkung sum Fenster hinaus berechnet war. Ihr erster Teil war ein warmberziges Blaidoper für seine Frau, die Angeklagte, der zweite eine politika. Soude und Trubende

Plaidoner für feine Frau, die Angestagte, der sweite eine politische Schutz und Truprede.

Über die bösen Ersahrungen in seiner ersten Sche glitt Herr Caillaux als galanter Mann schnell weg. Er weiß, daß es in Baris nicht angebracht ist, von Frauen schlecht zu sprechen. Er beschränkte sich auf das Milernot-wendigste und seste auseinander, wie er ersahren habe, daß die intimen Briese, wegen derer seine zweite Frau Calmette für ewig stumm machte, von seiner ersten Frau nicht werkenunt worden sein, sondern aus Rache gegen ihn zur verbrannt worden sein, sondern aus Rache gegen ihn zur Beröffentlichung bestimmt waren. Und nun pries er in zarten und lieben Worten die Unglüdliche auf der Anklagesarten und lieben Borten die Unglüdliche auf der Anklagebank, die ihm alles Glüd gegeben, das ihm seine erste Ehe schuldig geblieben war, und die aus Liebe zu ihm, um seine bedrohte Bosition zu retten, zur Wasse gegrissen habe. Seine heftigen Drohungen gegen Calmette seien ihr zum Berhängnis geworden. Er habe gerusen: Ich werde hingeben und Calmette den Schädel einschlagen. Sie habe verhüten wollen, daß diese Drohung zur Tat werde, die ihn, ihren geliebten Mann, politisch ruinieren müßte. Die Angst um ihn trieb sie zu Calmette, um zu seben, ob nicht noch ein Ausweg möglich sei, in geistiger Berwirrung habe sie dann begangen, wovor sie ihn behüten wollte. Er sei der wirklich Schuldige, nicht sie. Und ritterlich tritt Caillaux zur Anklagebank und füßte seiner schluchzenden Frau die tränenüberströmte Hand

tranenüberströmte hand ... Die Birkung des senti-Dann 20 Minuten Bause. Die Birkung des senti-mentalen Pladoners sollte durch die politische Abrechnung mit seinen Gegnern nicht abgeschwächt werden. Diese mentalen Pladobers solle olleg die döttliche Lotednung mit seinen Gegnern nicht abgeschwächt werden. Diese sollgte nachber in blivenden, haarscharfen Schlägen. Ein "grünes Dotument", das Calmette besessen hatte und das sest in den Händen des gegenwärtigen Präsidenten der Republik rudt, war von seinen Feinden gegen ihn aus gespielt worden. Es soll angeblich den Beweis enthalten, daß Caillaux deim Kongohandel sich die Dände beschmunt hade. Diesen Borwurt, daß er sich als Minister dereichert habe, weise er energisch zurück, er will deweisen, daß er keinen Centime mehr als sein väterliches Erdteil habe. Und wun dreht er den Spieß um. Aber der "Figaro", aus dessen Direktion die vergisteten Pfeile gegen ihn abgeschnellt wurden, soll von Krupp Geld erhalten haben und habe von der ungarischen Regierung 12 000 Frant bekommen. Calmette habe sich des "Figaros" mit Hilfe der Aftienanteile bemächtigt, die der Bertreter der Dresdner Bankansteile bemächtigt, die der Bertreter der Dresdner Bankansteile, nie für sich dabe sorgen lassen und spielt dann zu Sicherheit am Schluß noch einen starken Trumpf aus: Ich werde", so ruft er ans, wenn man mich zwingen sollte über die kier die bei die der Menn man mich zwingen

sur Sicherheit am Schluß noch einen starken Lrumpf aus:
"Ich werde", so rust er aus, "wenn man mich swingen sollte, über die diplomatischen Dokumente sprechen, die der Figaro" veröffentlichen wollte. Aber man soll ja die Folgen bedenken, die diese Affare nach sich siehen kann".
Man wird Caillaux kaum dahin dringen, diesen kepten Bseil auß seinem Köcher zu versenden. Es genügt, daß seine Gegner wissen, daß er ihn bereit hält. Seine Rede war von einer so starken Wirtung, daß auch die gestäcktesten Manöver des gegnerischen Anwalts Chenn sie nicht permischen werden. nicht verwischen werben.

nah und Fern.

O Am 100. Geburistage gesterben. Die Bitwe dei Kausmanns Jacobsen in Samburg konnte ihren 100. Geburistag begeben. Im Laufe des Bormittags wurden ihr zahlreiche Gratulationen dargebracht, die sie auscheinend recht frisch entgegennahm. Als sie sich am Nachmittag surventurze Beit in den Ruhesesselbegab, machte ein Sersschlag brem Leben ein friedliches Ende.

Stachellofe Bienen. Amerifa bat -Senfation: einem Bienenguchter namens Ter-Staate Indiama lebt, foll es gelungen sein, ein a Bienengeschlecht, und swar Bienen ohne jegliche auf die Welt zu bringen. Er vollbrachte das a burch Kreuzungen italienischer Bienentonigiuma wissen Bienenarten, die nur auf Anpern von Mach seiner Aberzeugung wird das Berschwin Stackels der Arbeit der Bienen nicht im schaden; sie werden sogar, meint er, jedt noch wer Mengen Restar sammeln und einen weit schade Sonig bervorbringen als bisher. Hossentlich er die Ergebnisse den grobartigen Bersprechungen des burch fünstliche Areusungen dann noch alles burch fünftliche Kreugungen er tonnte, ist gar nicht abzusehen: man nimmt ben Stachel, ben Rosen die Dornen, den Mähnen usw. Rur topflose Menichen wird erst zu auchten brauchen, da sie längst ichon vord

Gin gefährlicher Schmetterling. Der baufigsten vortommende Schmetterling Robi macht sich in diesem Jahre wieder sehr bemer wachsene und Rinder erfreuen sich an seinem flatterhaften Anblid und vergessen darüber gan eigenklich ein recht gefährlicher Schädling ist warmen Sommern kommt es vor, daß er in Generationen und infolgebessen sehr ablteid. Das wäre an sich noch nichts Schädliches, wWeischen dieses so harmlos aussehenden Bert nicht gerade den Kohl und die damit verwamblieller zur Ablegung seiner Fier aussuchte. Roch Kohl aur Freude des Besibers in berzerfischen und kraftstrobender Fille, doch schon naht das pin Korm der kleinen, pur wenige Weisen in Form ber fleinen, mit wenige Millimet Raupen! In wenigen Wochen ift alles fo oder unrettbar den unersättlichen Lieren bie nicht zufrieden sind mit einer Pflan-Rohlseld, sondern zu Millionen weiter wandern Statten für ihre unerfattliche Freggier gu fude icon bagewesen, daß die Menge der wandender bei Aberquerung eines awischen Koblselbem Bahndammes den vorübersausenden Bug auf den Schienen ins Rutschen und damit in große

Nicht programmäßig. Bei einem großer Beimatfest in Beiba, bas bieser Tage flattsand ber Großherzog Wilhelm Ernst anweiend. Be von 1200 Bersonen ausgeführten Festzuges m ein vielbemerkter Zwischenfall. Der Großter achtete unter dem Baldachin am Rathaus den Ein plötslicher Windstoß hob die Dede des empor und schlenderte sie herab auf dem En biesen und zwei Herren der Umgebung direkt Der Größberzog meinte lachend zu den T "Das gehörte wohl nicht mit zum Brogram.

Die verfannten Wandervögel. Gine Beitung, das "Leemvarder Rieuwsblad' mangelnder beuticher Sprachkenntnisse seiner in einen komischen Irrtum verfallen. Es ichreifrühere Benediftinerkloster im Dorfchen Dien Thuringen wurde vom jungbeutichen La gefauft, um in ein Zugvogelhaus umgewandelt un für welchen Zwed dieses vornehme Kloster ich so sonetze eignet. Ornithologen und Liebhaber und diese löbliche Lat besonders men Die Wanderwögel, für die das alte Kloster in bilden soll, werden sehr erstaumt sein, das für liebhaber und Ornithologen um ihre frischteders fahrten fammern follen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 22. Juli. Amflicher Breisbericht im in Getreibe. Es bebeutet W. Weisen (K. Kernen). G. Gerfte (Bg. Braugerite, Fg. Inttergerfte). H. d. Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm in fühiger Bare.) Seute wurden notiert: Könisk R. 159,50–160, Dansig W. 206, R. 159–160, H. H. 163, Bosen W. 200–203, R. 154–157, H. 163–184, Bosen W. 200–204, R. 169, H. 170–185, Samburg W. 202–204, R. 169, H. 170–185, S

Berlin, 22. Juli. (Produtten örle). Nr. 00 24,25—27,25. Feluste Marien über Ko Unverändert. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemildt. Ubn. im Oft. 20,50. Still. — Rüböl geschäftlich

Berlin, 22. Juli. (Schlachtviehmark)
145 Rinder, 1762 Kälber, 1213 Schafe, 1494 Scheife (die eingeklammerten Zahlen geben die Lebendgewicht an): 1. Rinder feblen. — 2. Kälder (85—88), b) 103—107 (62—64), c) 92—100 (55—61), (45—52), e) 64—78 (35—43), — 4. Schweime: die 46), b) 54—56 (43—45), c) 55—56 (44—45), d) bis 44), e) 53 (42), f) 48—49 (38—39). Rinder fait geräumt. — Rälber glatt. — Eertauft. — Fleischschweine glatt, ichwere feite rubig.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 24. Juli. 408 ERondaufgang 804 ERonduntergan

Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1759 Biftor Emanuel I. von Sardinien geb.
iifcher Schriftsteller Alexandre Dumas d. A. geb.
iteller Ernst Theodor Amadeus Hoffmann geb.
Baler Francisco Broking Maler Francisco Brabilla geb.

O Schont bie nühlichen Tiere! Gine

g fand (Br Cuell 4 ein 3 o fre Aniang Herren) des. Be

+ Keident de gelänt and Si . Cu net ber Z net frühr pläter bu ald umge eten bort . Der

ier nibr

dele bur degenomm de verlaffe des diter, is Jugbel nügten Ab necten, de sügten Ab necten, de sügten Gond deserbelden inerflom

n der neu en Ab din chindigt torffe felbi

in Abficht das Abficht das Abceer und der Pla verdig wer dernalare verden, E das jegt d das jegt d

. Das erfte Fremdentongert, bas auf Beran-Bertebre. Bereins geftern abenb im "De tiden sattiand, erfreute fich trop ber abenblichen Ruble eines lebbaften Befuches. Bu gleicher Beit fand auch im Sammer" Rongert für bie bort weilenden Fremben

Gine Revifion ber Drogenhandlungen am biefigen and geftern burd herrn Geheimrat Deper St. Coars.

Branbach wird grofiftadtifc! Bie wir aus Duelle boren, lagt fich in alletnachfter Beit am hiefigen ein Bahnarst nieber.

" fremdenvertehr. Seute werden Profefforen und sim ber Ronigl. Bergafademie in Freiberg (25 Derren) ng nachfter Boche folde ber Bergafabemie in Berlin betren) unfere Stadt befuden und einige Tage bier Beibe Gefellicaften wollen im "Raiferhof" Abfteig-

teldenlandung. Bei Filfen wurde geftern eine gelanbet. Deute begab fich die Berichtetommiffion an Betelle, um bie Berfonlichteit feftguftellen.

Turnverein. Am tommenben Sonntag veranber Turnverein die aliabrliche Feier bes Geburtetages fraberen treuen und eifrigen Mitgliebes Theodor chenen Biefenbifiritt Brauneftiel. Die Turner m bort ein fleines Balbfeft verbunden mit Spiele und veranfialten. Bur Erfrifdung ift geforgt. Die Bereins. er, Freunde und Gonner bes Bereins find berglich Abmarid 2 Uhr von ber Turnhalle begm.

· Dertebr. Die Direttionen ber preugijd-beififden autobnen haben eine Berfügung an bas gefamte Bugunlichen Abteile ber Wagen ftete gründlich nach jurud. um Gegenftanben ju burchfuchen und bas Betreten ber de burd Unbefugte, ju verhindern. Ge ift vielfach vernommen worben, bag Reifenbe ber D.Buge, bevor fie ereiasen, burch ben gangen Bug geben. Se geschiebt exclasen, burch ben gangen Bug geben. Se geschiebt ibter, um sich jurudigelassene Segenftanbe anzueignen. Susbediensteten sollen bergl. Reisende unauffällig beiten und, salls sie Segenftanbe aus ben von ihnen nicht nitm Abteilen nehmen, sofort festnehmen. Die Direktionen weten, das alle Bediensteten, schon um ben guten Rus Personals zu wahren, es sich angelegen sein lassen, ber derbeschaffung zurückgelassener Segenstände ihre besondere artiomfeit jugumenben.

· Einftellungs- und Unmeldezeiten für bie wine. Beginnend mit bem 1. Ottober n. 3. finb bie wellungstermine für bie Ginjabrig-Freiwilligen ber Dambinfonen wie folgt feftgefeht worben : Bei ber erften miendivifion am 1. Ottober (einschließlich Referveoffigierbe) und 3. Januar, bei ber gweiten Matrofendivifion 1. Auguft (einschlich Referveoffizieranmarter) und Juli jedes Jahres. Der lette Beitpunkt für Seefadetten-meltungen murbe vom 1. Februar auf ben 5. Januar

Die Eisenbahnpatetadreffen für bie Auflieferung m Glenbahn-Expresgut (rotgeranberte weiße Batetabreffe) m Glenbahnpaleten (blaue Batetabreffe) find nach einem ber neuen Baletabreffe ift ber Abfenber nicht nur auf abf neuen Baletabreffe ift ber Abfenber nicht nur auf all anitt, ber bem Empfanger mit ber Genbung ousbindigt wirb, einzutragen, fonbern auch in ber Bateta Bificht ber Menberung ift, auch nach Aushandigung ber mitteenbe Rudfrage beim Empfanger fonell ben Abfenber ber Batelabreffe ermitteln gu tonnen und fo etma notwerbenbe Rachforichungen ju vereinfachen. Die alten witer burfen bis jum 1. Marg 1915 weiter verwenbet nten. Es empfiehlt fich aber, and in biefe alten Formulare im jest bie Abreffe bes Abfenbers in ber Spalte "Erflaren' einzufeben mas auch burch Firmenftempel gefdeben

Die Bestrebungen, die Friedrichssegener Gruben Ronture befindichen Gesellschaft für die Gläubiger ju erhalten, geben von einem früheren Spreng. dranten in Dies a. Bahn aus. Wie mitgeteilt wirb, richt man fich besonders von ber Beiterführung bes nicht auf ber Grube Werlau gute Erfolge. Somohl auf ber Grube Werlau gute Erjoige. Condy. Glinbiger als auch die Aftionare ber Sejellicaft werben mit gemeinschaftlichen Berfammlung innerhalb ber nächken unberufen. Erft in diefer Besprechung will man sich bie Form und Durchführung bes Planes schläftig n. ba es noch nicht fefiftebt, ob man bas neue Unteran ale Attiengefellicaft ober Gewerticaft grunben wirb. Die Aussichten ber Suhnerjagd follen in biefem mit gut lein. Schon vor 14 Tagen find vollfingige Retten ben morben und bie jungen Subner find in ber Entbereits weit vorgeschritten. Da in ber Beit bes anb leine allgu ichweren Gewitterregen niebergingen, fo bie jungen Bolter wohl ziemlich verluftfret über bie binige Beit bingus. Auch bag fich bie Deuernte biesetwa swei Boden vergogert batte, ift mandem Borteil gewefen, bas fonft unter ber Genfe gu-

Poftichectvertebr. Der bargelblofe Bablunge-imifden ben Bofichedamtern in Berlin, Breelau. Brantfurt a M., Samburg, Sannover, Racisrube in.). Leipzig und ben Abrechnungsftellen ber Reichsbant auch im erften Salbjahr 1914 erfreulich weiterent-In ben Abrechnungsverfehr gelangten über 300000 de im Betrage bon rund 2,6 Milliarden Mart.

Wafferstands-Nachrichten.

Rbeinpegel : 3,56 Deter. Lohnpegel: 1,37 "

Bunte Zeitung.

Bunte Zeitung.

Bogelibhle. Ein Bogelliebhaber in Münster hält auf dem Hof eines Hauses in der Bergstraße eine keine Menagerie: zwei Turmfalten, eine Eule und eine Kräbe. Diese Bögel bewegen sich auf den Dächern des Hauses und der Nachbarschaft, kommen abends sofort auf einen Lockruf zurück und seinen sich sogar auf die Hand. Die Falken siten oft beide in Gesellschaft von Tauben, Spaken und anderen Bögeln, ohne semals einem Tierchen etwas zuleide zu tun. Die Eule sieht man tagsüber selten, mehr jedoch am Abend. Es wurde noch nie beodachtet, daß Kauben oder andere Bögel, wie sie sonst so gern tun, auf die Eule stoßen, sie kennen sich also gegenseitig recht gut. — Ein anderes Bogelibull ist im Mondovi in Italien zu sehen. Ein Schwalbenpaar hat sich sein Rest auf dem Schirm einer elektrischen Glüblampe erbaut, die von der Dede der Borhosse eines eleganten Hotels herabhängt.

Die bas Chloroform entbeilt wurde. Em il alern iches Blatt erzählt in einer kurzen Geschichte der anaübetischen Mittel und ihrer Entdedung, n.v. 4 cosessor Simpson, dessen Lieblingsfach die Erfeischung unempfindlich nachender Einatmungsmittel war, nach Angaben des Themisers Waldre in Liverpool das Chloroform bersellte, es dann aber als undrauchdar wieder beiseite legte. Am Abovember 1847 fam Dr. Simpson nach einem arbeitsreichen Tage mit seinen Freunden Reith und Duncan nach Hause, um in seinem Speisezimmer noch einige Versuche mit Inhalationen zu machen. Anwesend waren auch einige Damen der Familie und ein Marine einige Bersuche mit Inhalationen zu machen. Anwesend waren auch einige Damen der Familie und ein Marine offizier, der Schwager Simpions. Der Arzt holte das schon vor längerer Beit weggelegte Chloroform aus einer Tickschüblade, aber ohne Hossmung auf Erfolg. Es trai aber gerade das Gegenteil ein. Die ganze Gesellschaft wurde plöhlich ungewöhnlich heiter: aller Augen wurden lebhaft und glänzend. Plöhlich hörte man so etwas wie einen Knall. Als Simpson aus seiner Betäubung erwachte, war sein erster Gedanke: "Diese Substanz ist weit stärker und besser als Ather"; er merkte dabei gar nicht, das er lang ausgestreckt auf dem Fußboden lag. Als er die Augen im Kreise herumgeben ließ, ersannte er sosort, das alle Anwesenden halb oder ganz bewußtlos waren. Schließlich kamen aber alle zu sich, und alle stellten die Bortresslichkeit des neuen Präparats sest.

100 000 St-Abriefe. Das Fahndungswesen ist im beutschen Reiche bekanntlich einbeitlich geregelt. Bon Sted-briefen, im außersten Often erlassen, wissen am nächsten Tage bereits sämtliche Bolizeiämter im außersten Westen des Reiches. Gegenwärtig laufen nicht weniger wie 100 000 Steckbriefe, einschließlich berjenigen, die schon vor Jahr und Tag erlassen, zur Borbeugung der Berjährung aber immer wieder erneuert werden. Außer den steckbrieflich gesuchten Bersonen versuchen die Bolizeismeter auch burch Recherchen usw. verschollene und verschwundene Bersonen zu ermitteln. Die Gesamtzahl aller durch Stedbriefe oder durch freie Ermittelungen von den Straf- und Bolizeibehorden gesuchten Bersonen betrug am 1. Juli

nicht weniger wie 143 805.

Gegen ben Grad als Antrittelleibung. Gine febr vernünftige Berfügung bes Regierungsprafibenten in Arnsberg icheint mit ber Leit von ben übrigen preußischen Regierungsprafibenten nachgeahmt zu werden. Die Berfügung fpricht fich babin aus, bag fortan bie Beamten bei fügung spricht sich dahin aus, daß sortan die Beamten bet Meldungen zum Dienstantritt oder bei anderen personlichen dienstlichen Meldungen bei ihm und bei den ihm unterstellten Bedörden und Dienststellen nicht mehr wie allgemein üblich im Frackanzuge, sondern im schwarzen Gebrockanzuge zu erscheinen haben. Der Ffegierungsprässent will dadurch ein unbequemes Bekleidungsstüd entbehrlich machen und außerdem den Beamten die Unkosten für die Reuanschaffung oder Ausleidung des Frackserparen. Bon anderen Regierungspräsidenten ist inswischen eine ähnliche Bersügung ergangen, durch die ebenfalls für die sich meldenden Beamten der Frackswang ausgewerzt wird. ausgemerst wird.

Die Jenfrage in Ostende. Das eleganteste Bad Belgiens bleibt nach wie vor Ostende, wo gegenwärtig die große Frage erwogen wird, ob die Regierung das Jeu im Kurlaal sulassen wird. Ein Franzose, Graf Bellan, ist diesmal der Bäckter des Kurbauses samt Spielsaal, und wenn man die Zusammenstellung des glänzenden Festprogramms der Saison betrachtet und die Ausgaben dierstür derechnet, so muk man glauben, daß Herr Bellan bestimmt auf die Möglichkeit der Spiele zählt. Und in der Tat sind im primsenden Spielsaal wieder die Tische aufgestellt, und es wird schon recht eifrig Koulette ohne Rull exekutiert, außerdem Baktarat, wobei Ronlette ohne Rull exekutiert, auherdem Bakkarat, wobei die Bank herumgeht. Die Beremonie der Zulassung ist höchst einsach, und man bat sogar vorläusig von der Erhebung der sonst üblichen "Mitgliedsgebühr" von swanzig Frank abgesehen. Jedermann ist es also so leicht wie möglich gemacht, seine Gelder zu verpulvern.

Mondideinfahrten auf dem Waffer. In aller Belt find Mondicheinfahrten auf dem Baffer beliebt. Es ift ein eigener Reis, im Monbichein auf ftillem See im Rabn su icauteln. Durch die baumüberichattete Einsamfeit eines Flublaufes babingutreiben, ober auf weitem Meer filberne Furchen zu gieben. Besonders beliebt find Mondscheinfahrten bei der englischen Jugend. Bor wenigen Tagen tamen bei einem nachtlichen Bergnügungsausflug ein junger Baronet Sir Denis Anson und ber Mufiter Mitchell um. Der erstere hatte im Abermut auf der Geländerstange des Motorbootes, das sie zu dem Ausstug benuten, afrodatische Kunststüde gezeigt und war dabei ins Basser gefallen und ertrunten. Der andere, ein Ansteller geboriger bes fur ben Musflug, an bem auch Damen teilnahmen, gemieteten Mufitforps, iprang ihm nach, buste aber beim Rettungsverfuch felbft fein Leben ein. Die aber beim Rettungsversuch selbst sein Leben ein. Die Gesellschaft war furs vor Mitternacht von Westminster die Themse hinausgesahren bis Kew und hatte an Bord zur Racht gespeist. Früher behute man solche Fahrten nicht so weit aus. Man suhr nach irgendeinem der bekannten Ausstugsorte, besonders Richmond und Hampton Court oberhalb, und Greenwich und Gravesend unterhalb Londons, speiste dort in beliebten und weltbekannten Gastbösen zu Racht und sehrte bernach in der Kühle zurück. Krastboote und Krastwagen, die den Renschen in seinen Pemegungen ungehöngiger machten, sind solchen Aussschapen Bewegungen unabhängiger machten, sind solchen Ausstügen besonders förderlich gewesen. So werden auch Frühstügen besonders förderlich gewesen. So werden auch Frühstüdsgesellschaften heutzutage nicht selten gebildet, die in Automobilen in später Racht stellenweise weit ins Land hineinzieben und ganz früh om Worgen irgendwo an einem laufchigen Blatchen erft gabnend und verschlafen, aber bald in der frifden Morgenluft wieder munter und hungrig bem reichlich mitgeführten Frühftudsproviant gufprechen und bann im Morgensonnenschein wieder bie Beimfahrt antreten.

Ein abentenerliches Gastmahl. Auf der Terrasse eines eleganten Kassechauses in Großwardein belustigte sich eine Gesellschaft von Ofsisieren, an der Spite ein als Herrenteiter besamter Hospischen, die Lustigseit der Horen flieg mmer höber. In der ersten Morgendämmerung hatte sich dereits eine große Babl von Zuschauern auf dem Plate vor dem Kassechaus versammelt, als der Oberseutnant zussprang und schließlich das Publisum einluh, sein Gast zu sein. Bald überschwemmte eine ganze Reihe Basser nannscher Gestalten die Terrasse des Kassechauses und aus seden Tisch wurde Champagner gestellt und was das Kassechaus sonst an Erstischungen dieten sonnte. Die einzige Bedingung, die der Oberseutnant siellte, war, das zach jedem Toast Flaschen und Gläser zerschlagen werden nußten. Soch zu Roß kommandierte der Oberseutnant die Trinssprüche, den ersten selbswerständlich auf den Kaiser. Der Gäste wurden immer mehr. Auch die friediamen Bauersleute, die mit ihren Wagen zum Markt anzeigespren kamen, wurden zur Teilnahme eingeladen. Gin abentenerliches Gaftmahl. Auf ber Terraffe gesahren kamen, wurden zur Teilnahme eingelaben. Blöglich brachte ein Wagen eine große Menge von Bänsen. Der Oberkeutnant erwarb das Gestügel für 260 Kronen und öffnete die Käsige, so daß die Gänse kaut ichnatternd über den Blatz flogen. Es entstand eine Heblagd nach den Tieren, denn jedermann durfte sich einen Braten einfangen. Erst gegen 6 Uhr morgens war die Unterhaltung zu Ende.

Palms Richtstätte. Der Börsenverein der deutschen Buchhändler und der Deutsche Berlegerverein haben die Richtstätte des Buchbändlers Balm, der 1806 in Braunau von den Franzosen erschossen wurde, angekauft. Palm batte es gewagt, dem großen Korsen Trotz zu dieten, der ihn wider alles Recht aufgreisen und nach summarischem Bersahren erekutieren ließ. Auf dem Platz soll ein neuer Gedenkstein mit entsprechender Inschrift Ausstellung sinden, dessen Kosten durch freimillige Beiträge aus den Kreisen bessen Kosten burch freiwillige Beiträge aus den Kreisen der Buchhändler ausgebracht werden. Wenn möglich, wird der Gedenkstein am Todestage Balms, am 26. August, feierlich enthüllt.

Uraltes Holz. In einer Biese bei Schlochau wurde ein seltsamer Fund gemacht. Bei Ausschachtungen wurden drei Eichenstämme freigelegt, die etwa 30 Zentimeter unter der Oberfläche lagen und dis auf den Kern, der noch einen Durchmesser von 90 Zentimetern hatte, vermorscht waren. Der Kern jedoch ist vollständig gesund und kann au Bauholz verwendet werden. Die Stämme waren über acht Meter lang. Das Alter der Stämme waren wohl nach Jahrtausenden zählen.

Der Glaser Sagelbitte. Ein seltsames Zusammentressen von Umständen, das viel belacht und viel bedauert wurde, gab es sur Zeit der diesjährigen Tagung des baperischen Glasermeisterverbandes in Rürnberg. Es war eine fünstlerische Festlarte berausgegeben worden, auf der unter dem Glaserwappen solgender origineller Bittspruch prangte:

Bott behut' uns Rorn und Bein, Der Sagel ichlag nur Fenfter ein. Mit beiner Macht die Felbfrücht' ichnt, Der Sagel nur bem Glafer nut." Alls taum die leuten fremden Glafermeister Rurnberg

verlassen hatten, trat schon die Erfüllung der Sagelbitte ein. Auf die Rürnberger Säuser prasselte solch ein Sagelschlag hernieder, daß an vielen Gedäuben keine einzige Scheibe heilblieb. Die Glaser hielten reiche Ernte und rieden sich vergnügt die Hande, den Sausbesitzern aber war's gar nicht wohl ums Herz.

aber war's gar nicht wohl ums Ders.

Die Angelbomben. Im Luftfrieg ist den Bomben eine große Kolle augedacht: Aeberall üben sich die Militärflieger, aus Luftschiffen und Flugseugen Bomben nach bestimmt n Bielen zu wersen. Icht bat ein Amerikaner eine Angel dombe" ersunden, die dazu dienen soll, fremde Luftschisse im Fluge mit Sicherheit zu tressen. Die Bombe ist an einem langen seinen Drahtseil oder an einer dünnen Silberschuur befeltigt. Der Explosivsörper trägt an seiner Oderstäche einen Künder, der der leichtesten Berührung den Sprengstoff selbstätig entzünden. Um die Angelbombe" gegen sahrende Luftschisse sicher anzuwenden, muß der Flieger böher als der Gegner steigen. Rum wirst er die Bombe so aus, daß der Draht hinter das seinbliche Fahrzeug zu liegen kommt. Fliegt er nun auf dieses zu und holt es ein, legt sich der Draht an das seinbliche Luftseug. Die Bombe wird emporgesogen und explodiert mit tödlicher Sicherheit. Ratürlich ist diese Angelbombe" auch det der Berstörung seindlicher Werte, Wersten, Säsen und Forts zu gebrauchen.

Neueftes aus den Witzblättern.

Mafftab. Röchin: "Bas find denn das für Leute, wo Sie jeht in den Dienst getreten find?" — Dienstmadchen: "Eine febr noble Barteil 3ch fag' Ihnen, was die alles aum Berfeben babent"

Der eingebildete Kraufe. "Riemals laffe ich meinen Mann allein mehr sum Arst geben! Zuerst hatte er nur vier Krantheiten . . . feitdem er aber im Bartesimmer mit bret andern Batienten in's Gespräch gekommen ist, bat er

Was lange wahrt, wird gnt. Ach, liebe Tante, ich bin in allen himmeln. Deute nachmittag habe ich Elfe ben ersten Ruß gegeben." — "So, wann war benn bas?" — "Bon brei bis fieben.

In ber Buchhandlung. "Id mochte etwas Rlaffifches!"
— Run, fo nehmen Sie Goethe ober Schiller!" — Ree, bie fenn' id icon! Daben Se nich noch 'was Befferes?"

Immer Geldmenich. Bewerber: "Derr Kommergienrat, glaube im Dergen Ihrer Tochter einen Blat gefunden haben." — "Obren Ge mer auf mit biefe Terrainspetula-

Ingendfürsorge. Bfarrer (strasend sum kleinen Bept): Aber Beperl, jeden Tag sehe ich dich mit Sols aus dem Walbe kommen. Weist du denn nicht, daß das Diebstabl ist?" — Peperl: "Rein, mein Bater hat gesagt, in sweit Jahren ist's erst ein Diebskahl, jeht din ich noch nicht strasmündia." (Fliegende Blätter.)

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Ein Teil bes geftrigen Tiefs ift nach Stanbinavien abgezogen, mabrend ber Reft noch bie Rorbiee bebedt und gang Beft. und Mitteleuropa unter feinem Ginflug fieht. Musfichten : Biemlich fubl, veranberlich und nicht ohne

Rberichlag am 23. Juli : 7,8 Millim.

Neue Kartoffeln au haben bei Chr. Sifcher, Dberftabt.

Sausbursche für fofort gefucht

"Botel Bammer."

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Stadtverordneten-Sikung

Die Mitglieder ber Stadtperorbneten-Berjammlung merben bierburch ju ber am Freitag, den 24. Juli 1914, Nachmittags 8 Uhr im Rathausfaale babier onberaumten

eingelaben.

1. Bereibigung bee Beigeordneten Auguft Gran.

3. Ded naustaufd mit bem Forfifistus.

Bufduß für ein Raffoner Dentmal bei Waterloo.

4. Dafipflichtbeitrage für Begereinigung.

5. Radjahlung von Beitragen für Unfallverficherung bis Banbebrudenbetriebs

6. Reinigung bes Dinfholberbrunnens. 7. Errichtung einer neuen Schulflaffe.

8. Aushilfemeife Ginfiell ing eines Schreibgehilfen megen Einführung ber neuen Grundfteu r.

9. Woltevertauf an Satte.

10. Steucabtommen mit Butte.

11. Bertrag betr. Die Bachuberwolbung pp buich Die

Die Berren Mitglieber bes Magiftrate werben gu Diebr Sigung eingelaben.

Branbad, ben 22. Juli 1914.

Der Stadtverordnetenvorfieber : Ro : ft.

Das Rontureverfib in über ben Hacht fi be am 25 Ap-il 1913 ju Braubad verftorbenen Budbantle in Elife Schlichting geb. Riegling wird rad erfolgter Abhait na Braubach, ben 21. Juli 1914.

Rönigliches Umtsgericht.

für Damen, Kinder und Knaben

Rur in einener Aufertigung, baber befte Stoffqualitaten, gebiegenfte Berarb itung, ftets neuefte Dater und billigfte

R Neuhaus.

Unentberlich jur Bug-Bflege ift Berlad's

Dasfelbe berhutet unbedingt ficher jedes Bund- und Blafenlaufen der Fuge und anderer Rorberteile.

(Boifgeben, Durchieilen uim.) Bengt Guß-Schweiß por und befeiligt beffen ublen & ruch. In Dofen ju 25, 40 und 75 Big, ju baben bei

Chr. Wieghardt Marksburg-Drogerie.

Der vorgernatten Sailon wegen bertoufe

Kinder-Waschkleidchen

Rud. Neuhaus.

- nur erfte Fabrifate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um Ihren werten Bejud, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbarteit über-

Cangjabr. Barantie. Koftenlofes Anlernen

Gg. Ph. Clos.

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

> für Dabmen und Ruoben. Geschw. Schumacher.

Eine Wohnung

(3 Bimmer und Ruche nebft Bubendi) jum 1. Geptember gu D tim efen.

Unter alleeftrate 18.

Taglid friid gepfludte

um Beifand, fomte jum Git .

Dafelbft finb auch Ber-

Wihren Deuts edicinal-Cogn

anac-Verschni

Boonekamp

2 rtaufsfielle in Braubad:

Emil Eichenbrenner.

Aragen, Schliple,

Conriftenhemd n.

Bephirhemden,

Unterjachen

Befdw. Schumader

(naturrein)

per Floide 60 Big.,

in Bebin ben billiger empfiehtt

Biter 80 "

E. Efchenbrenner.

Frieda Eichenbrenner.

Reu eingetroffen

in großer, iconer Musmab', in befter Musführung u. folib fie i

für Anaben u. Madden

Rud. Reuhaus.

Mafulatur

ju haben in ber Expediton o

pon ben einfachften bis ju ben

gu auferft billigen Breifen.

Weisswein

Griechischer

billigft bei

Stoffen

Blattes.

me f und buit. -

Rarl Angelmeier.

maden, ju haben bei

janoto beben gu baben.

Gin Dienstmädden fotort gefucht.

Rarlo Totti, Ralltorftraße.

Kartomelu

- alte fowie neue ftete ju baben bet Karl Kugelmeier.

pro Beft nur 10 Pfg Meuer Lederstrumpf

intereffante Ergabtung. Der Pfadfinder

Jungbeutichlande Schidfal in ber Frembe, Der fremdenlegionär

Abenteuer u. Bebeimniffe der Fremdenlegion M. B. 3.

Moderne Behnpfennig= intereffante Bücherei, Muserleiene Romane.

Willkommen!

Muftriete 10 Bfg .-Bücherei,

Unterdeutscher flagge patriotiide Ergablungen,

Um den Erdball intereffante Reife- Abenteuer

Adler-Bibliothek illuftriert,

Don deutscher Treue deutiche Belbentaten gu Baffer und gu Lande

ujw. ujw.

Cemb. friedrichstraße, gegenüb des Bahnhofs u. der Poft.

Sport-Mützen für Rnaben,

Stickerei-Haubchen

für Danden in r ider Auswall bei Befdw. Schumacher.

Kieffer

feinften offeriert billigft A. Lemb.

Einkoch Apparate

Konserven Gläser

Einkoch Apparate Konserven Glaser

Einladung.

Um Montag, den 27. Juli, nachm. 4 Uhr, findet im Suale des Gafihauses "zum Abeintal" ein

über das Sterilifieren von Rahrungsmitteln flatt.

Berich:ebenes frifches Obft und Gemufe wird mittele ber proftifden

-Einkoch-Apparate in die weltbefannten

inflertiffert und hierbei ben Anmefenben theoretifche als auch

praftifche Erflarungen gegeben. Mule Intereffenten (Damen und Derren) find ireundlichft einge aben.

Bodadtun, Sooll

Eintritt frei !

Eintritt frei !

Feuerwer

Bengalische Fackel in allen Großen, rot und grun, fomie Sortimentfarton.

Brillant-Garten-Feuer in ben perfchiebenften Großen und Breiste

Marksburg-Dro Chr. Wieghardt

ET CO

Musi

detate

de ober

ectionic

Ir.

Hu

ber S

enorme auf em Gebiete ber Frifchaltung, melden ich

und toufenbfach bemabrter Weck'sche Einkoch



unftritig erworben baben, verbanten Gie niet Spfteme "Bed", fonbern por allem auch ber Bor

Bie mander Digerfolg ift nicht auf fdeat idliund unbrauchbare, aber billigere Gummiringe ur Die Wedglajer find in Anbetracht bes vorzugliten nicht teurer ale Glafer zweifelhafter Bertunt und frau tauft richtig, wenn fie bie echten Bedglate m feine Radahmung ober gar fog. Erfat batte lagt. Rur bie Original-Weckgläser einen vollen Erfolg.

Georg Philip

Pergamentpap

in Bogen und Rollen, lest res mit Galigil, ju 10 m empfiehlt

A. Lemb

- in Glas und Zelluloid n beijdiebenen Grogen und Fa ben, empfi !

Hich. Met Bevor Sie

taufen, praleichen Gie bitte untenfieben , Anker"- und "Gerz"-Gläser mi Rabrifate. "Anter". Glafer mit weiter Deffnung, tomp?

1/2 Btr. "Gerg". Glafer mit enger Deffnung, fon 1/2 Etr. mit weiter Deffnung, tomplett! 4 Etr.

Bei grösserer Abnahme Gerner habe ich ein großes Lager

n offen Großen gu betannt billigen Breifen.